

Kollegiale Waldberatung

bei Betrieb Franz Winkler, vlg. Ellbogner, Hagenberg

27-10-2017



Regionalgruppe Oberösterreich, Oktober 2017

Waldbeschreibung

Standort und Bestand

Seehöhe 450 m, Jahresdurchschnittstemperatur 8,3 ° C, Jahresniederschlag 780 mm

„Freistädter Granodiorit“, Vegetationstyp AHD bis Seegras-Typ nach Hufnagl;

Ausgeprägter Pseudogley – Standort, auf den sanften Kuppen Braunerdeböden mit Heidelbeer, in den Mulden dauernd vernässt.

Ehemaliger Usia-Betrieb, ehemals großflächig genutzt, geschätztes Alter somit ca. 70 Jahre

Baumholz, Fichte Reinbestand, vereinzelt Kiefer; einschichtig;

Käferbefall offensichtlich

Vorrat ca. 340 Vfm; laufender Zuwachs gebohrt ca. 10 vfm je ha pro Jahr;

Bestandesgeschichte: offenbar kaum durchforstet im Stangenholzalter;

Verjüngungsansätze vorhanden; Fichte, Birke

Betriebsziele

Ertragsziele, Vermögensziele, Sicherheitsziele, sonstige Ziele

Der Betrieb hat eine Fläche von 200 ha Wirtschaftswald. Die Bewirtschaftung erfolgt als bäuerlicher Forstbetrieb mit möglichst hohem Eigenleistungsanteil (Arbeitseinkommen) sowie teils mit Unternehmern.

Im idealen Nachhaltigkeitsbetrieb gibt es ein ausgeglichenes Altersklassenverhältnis. Es stockt wird exakt so viel Vorrats-Kapital im Wald, welches den idealen Zuwachs ermöglicht.

Im Normalfall weicht jedoch der tatsächliche Vorrat vom Idealbild ab. Es kann bewusst Vorrat aufgebaut (Sparkassenfunktion), abgebaut (z.B. Vermögensumschichtungen) oder gehalten werden.

Es kann individuell eine bestimmte Altersklassenstruktur angestrebt werden (Strukturziele).

Im Betrieb Winkler werden jedoch alle Überlegungen vom Kalamitätsrisiko (Sturm und Käfer) überlagert sein.

Waldbauliche Grundsätze

Eckpfeiler einer Waldbaustrategie

Grundsätze der künftigen Bewirtschaftung sind

- Risiko-Minimierung in den Beständen im Baumholzalter durch Verjüngungseinleitung
- Bestandesumbau in Richtung Eiche und Tanne (Pseudogley-Standort)
- Verkürzte Umtriebszeit bzw. Zielstärke (z.B. bei Fichte 45 cm)
- Möglichst Unterbau mit Tanne auf Standorten mit günstigerem Wasserhaushalt
- Bei tannenreichen Beständen: strukturreicher Dauerwald anzustreben
- Differenzierte Vorgehensweise nach 3 Standortgruppen: a) erhöhte Kuppen mit günstigem Wasserhaushalt (Heidelbeer-Standorte) b) typische Pseudogley-Standorte, bei guten Wetterbedingungen normal bewirtschaftbar; c) extrem vernässte Teilflächen; Kartierung vorzuschlagen;

Maßnahmen

Empfehlungen – schriftliche Rückmeldungen

Rückmeldung 1

Aufforstung:

Gegebene Fichtennaturverjüngung übernehmen;

Aufforstung mit Tanne und Eiche. Zur Risikostreuung verschiedene in- und fremdländische Tannen setzen. Auch bei Eichen Risiko streuen und auch Roteichen setzen. Alle Varianten möglich. Minimalvariante wär je 2 Bäume im Künftigen Endabstand setzen und die Fläche dazwischen der Natur zu überlassen.

Mit massiven Wildschäden ist zu rechnen. Mit Jägern über das Vorhaben reden und je nach Konfliktfreudigkeit das Jagdgesetz leben oder Kompromisse schließen

Rückmeldung 2

Kalkulation Aufforstung 1 ha Eiche mit Fichte Zeitmischung

Annahme:

Eichen-Aufforstung mit Reihenabstand 8 Meter, in den Zwischenfeldern Fichte im Verband 2,5 x 2,5 m. Eiche mit Umtrieb 80 Jahre; Kalkulation siehe Spalte daneben;

Kulturkosten Annahme: € 6.000,-. (Förderung?); Vornutzungsertrag Fichte im Alter 50; DBI € 5.000,-;

Kapitalkosten bzw. Zinssatz gerechnet 1,5 %;

Verkaufserlös im Alter U			
Eiche	12 m Z-Stamm-Abstand		
	entspricht knapp 70 Stämme je ha		
	gerechnet mit		60
Umtrieb	Jahre		80
Zieldurchmes	60 - 70 cm		
	gerechnet mit cm		65
Erlöse Erdstämme			
	angestrebt € 350,- je fm		
	gerechnet mit		250
Erlös sonstige Sortimente			70
Baumhöhen	ca.		25
	entspricht dgZ 100 Eiche Ungarn 7. AB		
Volumen			
	Formzahl angenommen		0,50
	Kreisfläche		0,33
	Vfm Derbholz		4,15
	efm je Baum		3,32
	je ha bei Stämme oben		199
Stammbloch Wertholz			
	Länge in m		5
	Mittendurchmesser i.R.		60
	Mittendurchmesser o.R.		56
	fm		1,23
Sonstige Sortimente (Differenz)			2,09
Erlös Wertholz			308
Erlöse Sonstige Sortimente			146
Erlös je Baum		€	454
Erlös je ha		€	27.223
Sonstiges Füllholz			
		€	2.000,00
Erlös in €		€	29.223

p%	1,5							
	c	Df 30	Df 40	Df 50	Df 60	Df 70	EN 80	Summe
fm		0	35	35	30	27	254	
Erntekosten		€ -	€ 35	€ 30	€ 30	€ 30	€ 35	
Holzerlös		€ -	€ 50	€ 55	€ 55	€ 55	€ 112	
DBI je fm		€ -	€ 15	€ 25	€ 25	€ 25	€ 77	
DBI je ha		€ -	€ 525	€ 5.000	€ 750	€ 675	€ 29.000	
Diskontierungsfaktor		0,6398	0,5513	0,4750	0,4093	0,3527	0,3039	
Barwerte	-€ 6.000	€ -	€ 289	€ 2.375	€ 307	€ 238	€ 8.813	€ 6.022
Annuitätsfaktor								0,02155
Holzproduktionswert (Annuität)								€ 130

Aufforstung mit 1 ha Eiche bringt demnach einen Holzproduktionswert (Annuität) von € 130,- pro Jahr und ha.

Rückmeldung 3

Ich würde das bestehende Traktorwegenetz so ausbauen, sodass ca. im Abstand von 50 – 70 m ein Traktorweg verläuft. Gleichzeitig würde ich mit der Feinerschließung mit Rückegassen beginnen welche fischgrätenförmig in den Traktorwegen einmünden, sodass hier die Rückegassen zwischen den Traktorwegen nicht allzu lang werden. Hier ist es dann auch möglich sofort bei Kalamitätsereignissen zu reagieren, ohne dass Bestandsschäden zu befürchten sind.

Bei der Aufforstung auf Kalamitätsflächen würde ich die Stieleiche auf Endbestand in Gruppen zu 12 – 13 Pflanzen einbringen (Abstand ca. 15 – 17 m)

Gleichzeitig würde ich im Vorfeld die Rücke- oder Pflegegassen wie o. beschrieben anlegen und den Verlauf der Pflegegassen mit der Pflanzung von Schwarzerle säumen, sodass die Gassen dauerhaft sichtbar bleiben und schon während der Pflege der Aufforstung dienlich sein können. In den Zwischenräumen würde ich Weißtanne in Gruppen mit Einzelschutz einbringen.

Rückmeldung 4

Vorrangiges Ziel ist der Waldumbau von einschichtigen Fichtenbeständen in Richtung Mischwald; Tanne und Eiche sind wichtige Zielbaumarten;

Grundsätzlich ist die Kollegiale Waldberatung ein guter Ansatz zur Informationsgewinnung und zum Austausch von Praxiswissen.





